

# Stadtprofil



Ingrid Littmann mit Laika und Kamela

## Kinder trauern anders Sterntaler

**P**lötzlich haben sie Schlafprobleme, nassen ein, können sich nicht mehr konzentrieren, sind besonders aggressiv, spielen den Clown oder treten den Rückzug in eine ganz eigene, von der Außenwelt abgekapselte Welt an. „Kinder trauern anders“, stellt Ingrid Littmann, Sozialpädagogin bei Sterntaler - Trauerbegleitung für Kinder e.V., immer wieder fest. Mit ihren beiden geschulten Hunden Laika und Kamela öffnet sie so manches Kinderherz. Damit sie mit ihrer Trauer besser leben können.

Sie haben ein Elternteil, ihre Schwester, ihren Bruder oder ihre Großeltern verloren und kämpfen mit dem Verlust. „Trauer ist eine hilfreiche und natürliche Fähigkeit, mit der Situation umzugehen“, unterstreicht Littmann. Wie wichtig Trauerarbeit auch für Kinder ist, weiß die 48-Jährige aus eigener Erfahrung. Sie war viereinhalb, als sie ihren Vater verlor. Als Sterntaler in Bielefeld vor fünf Jahren mit der Arbeit begann, war sie spontan bereit, die Arbeit zu unterstützen. Heute ist Ingrid Littmann eine von drei hauptamtlichen Koordinatorinnen der Beratungsstelle und bietet eine tiergestützte Einzelbegleitung von Kindern und Jugendlichen und deren Angehörigen an. „Über Laika und Kamela komme ich einfacher ins Gespräch. Während eines Spaziergangs oder im gemeinsamen Spiel. Mit Vierjährigen ebenso wie mit Jugendlichen“, so ihre Erfahrung. Allein 279 Beratungen realisierte Sterntaler bislang im laufenden Jahr.

Trauer hat viele Facetten. Viele Kinder denken, sie müssten die Verbliebenen stützen. Andere haben starke Verlustängste. Und manche kämpfen mit konkreten Versorgungsängsten. Denn: Durch den Tod eines Elternteils verändert sich häufig auch die finanzielle Situation. „Die Kinder erleben, wie sehr sie auf Erwachsene angewiesen sind“, erklärt die ausgebildete Trauerbegleiterin. Sie sucht das Gespräch, stellt die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder in den Vordergrund. Klärt auch mit verbliebenen Angehörigen viele Fragen. „Es geht um Ressourcen, die dem Kind helfen könnten und Kraft geben“, betont sie. Schließlich geht es um den Blick nach vorn. Ins Leben. Zunächst schafft sie Platz. Für Erinnerungen, Gedanken, Gefühle. Die Kinder gestalten etwas Persönliches wie eine Gedenkkerze, malen ein Bild oder einen Gedenkstein fürs Grab. „Nach einigen Stunden Einzelbegleitung sprechen die Kinder selbstverständlicher über ihren Verlust, ihre Trauer“, so Ingrid Littmann. Auf Kinder, die etwas Ähnliches erlebt haben, treffen sie schließlich in der Kindertrauergruppe. Auch hier geht es darum, Ausdrucksmöglichkeiten für den Verlust zu finden. Deshalb gibt es viel Raum zum Austoben und Spielen. Immer mittendrin: Laika und Kamela. (C.B.)

[www.sterntaler-trauerbegleitung.de](http://www.sterntaler-trauerbegleitung.de)

Spendenkonto: Sterntaler - Trauerbegleitung für Kinder e.V.

Stichwort „Spendenverdopplung“, Konto 126 326, BLZ 480 501 61, Sparkasse Bielefeld